



Aussprache zum Thema „Ehemaliges Möbelhaus Finke“ im Rahmen einer „Aktuellen Stunde“

Aussprache zum Thema „Ehemaliges Möbelhaus Finke“ im Rahmen einer „Aktuellen Stunde“.

August 2016:

Kauf des ehem. Möbelhauses Finke durch die Firma Segmüller

Februar 2017:

Mehrfache Nachfrage der WAZ bei Segmüller, wie es in Sterkrade weitergeht

Möbelhaus-Zukunft ist noch offen

Zentrales Areal in Sterkrade gilt als Schlüssel für Stadtentwicklung.
Neuer Eigentümer Segmüller prüft Abriss. Sterkrader Händler ungeduldig

Von Michael Bresgott

Die Sterkrader blicken voller Ungeduld auf das seit Monaten vor sich hingammelnde Gelände am Neumarkt. Immer noch ist nicht entschieden, wie es mit dem früheren Möbelhaus Finke im Zentrum des Stadtbezirks weitergeht.

Mehrfach fragte unsere Redaktion in den letzten Wochen beim neuen Eigentümer des zentralen Grundstücks, dem Möbelhaus Segmüller, nach. Die Firma aus Friedberg in Bayern hatte Finke im August 2016 übernommen. Nun schickte das Möbelunternehmen eine Antwort, aus der hervorgeht, dass weiterhin mehrere Möglichkeiten geprüft werden: „Inwieweit wir hier die Bausubstanz erhalten oder gänzlich auf einen Neubau setzen, ist noch offen“, erklärt Albert Christel, Assistent der Vertriebsleitung.

Segmüller führe derzeit Gespräche mit Architekten und mit der Oberhausener Stadtverwaltung.

Christel: „Gemeinsam entwickeln wir Ideen und Lösungen, die im nächsten Schritt den Verantwortlichen der Politik und dann auch der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt werden sollen.“

Dass es intensive Diskussionen mit Segmüller gibt, hatte rund um den Jahreswechsel auch Planungsdezernentin Sabine Lauxen mehrfach bestätigt. Auch sie verwies dabei auf die große Bedeutung des zentralen Areals am Neumarkt für die Sterkrader Innenstadt-Zukunft. Noch immer hängen dort in den Möbelhaus-Schaufenstern die Werbeplakate mit dem Hinweis auf den Finke-Räumungsverkauf im vergangenen Sommer. Stellenweise präsentiert sich der Neumarkt, der jetzt als normaler Parkplatz dient, mit wildem Müll übersät.

Bei Segmüller weiß man offenbar, wie wichtig der Neumarkt für Sterkrade ist: „Wir haben eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen, an dieser zentralen Stelle im Stadtteil ein Highlight zu schaf-

fen“, erklärt Albert Christel. Er lässt auch die Erfordernisse einer unantastbaren Sterkrader Traditionsveranstaltung nicht unerwähnt: Die Belange der Fronleichnamskirmes werde sein Unternehmen bei allen Planungen berücksichtigen.

Stig: Je früher, desto besser

Segmüller hatte erst Ende 2016 ein neues Möbelhaus in Pulheim bei Köln eröffnet und wagte als bayerisches Unternehmen erstmals den Sprung über die Main-Linie.

Nun soll es mit Blick auf 2017/18 sogar der Sprung über die Emscher-Linie werden, wobei der Mittelständler im Stadtnorden kein 08/15-Möbelhaus hinstellen will, sondern Besseres: „Es ist unser Ziel, in Sterkrade ein Einrichtungshaus zu schaffen, dass den deutlich größeren Häusern der Wettbewerber im Umfeld an Attraktivität in nichts nachsteht. Heute schon einen konkreten Zeitplan aufzustellen, wäre verfrüht.“

Robbie Schlagböhmer, 1. Vorsitzender der Sterkrader Interessengemeinschaft (Stig), blickt mit seinen Kollegen intensiv auf die Lage am Neumarkt: „Segmüller hat sich hier eine Sahneschnitte gekauft in der Torte, die Sterkrade bietet. Das Wichtigste ist, dass hier etwas Hoch-Qualitatives entsteht. Je früher, desto besser.“

Im Jahr 1925 gegründet, über 4000 Mitarbeiter

■ Das Möbelunternehmen Segmüller wurde **im Jahr 1925** gegründet, zur Belegschaft zählen **über 4000 Mitarbeiter**.

■ **Standorte** in der Bundesrepublik sind: Friedberg, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg, Mannheim, Weiterstadt, Parsdorf und das zuletzt im Jahr 2016 eröffnete Einrichtungshaus in Pulheim bei Köln.

Mittwoch, 1. März 2017

keiten geprüft werden: „Inwieweit wir hier die Bausubstanz erhalten oder gänzlich auf einen Neubau setzen, ist noch offen“, erklärt Albert Christel, Assistent der Vertriebsleitung.

Christel: „Gemeinsam entwickeln wir Ideen und Lösungen, die im nächsten Schritt den Verantwortlichen der Politik und dann auch der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt werden sollen.“

Bei Segmüller weiß man offenbar, wie wichtig der Neumarkt für Sterkrade ist: „Wir haben eine anspruchsvolle Aufgabe übernommen, an dieser zentralen Stelle im Stadtteil ein Highlight zu schaffen“, erklärt Albert Christel.

September 2017:

Segmüller bekennt sich nach einer Mailanfrage durch den Bezirksbürgermeister zum Standort Sterkrade

Segmüller bekennt sich zum Standort Sterkrade

Möbelunternehmen weist Verkaufsgerüchte zurück. Sprecher: Wir fühlen uns gut aufgehoben

Das Möbelunternehmen Segmüller aus Friedberg (Bayern) entwickelt derzeit mit einem Architekturbüro Konzepte für den künftigen Möbelhaus-Standort am Neumarkt in Sterkrade. Segmüller hatte das Finke-Möbelhaus im Sommer 2016 gekauft und versucht derzeit, eine passgenaue Lösung zu finden.

„Wegen der für ein Möbelhaus ungewöhnlichen Lage in der Innenstadt ist das eine anspruchsvolle Auf-

gabe, weil sich Lösungen von der Stange nicht anbieten“, erklärt Segmüller-Standortentwickler Tim Paprzycki in einer Mail an den Sterkrader Bezirksbürgermeister Ulrich Real (SPD). Der Segmüller-Mitarbeiter weist zugleich alle Gerüchte zurück, das Unternehmen habe das Sterkrader Möbelhaus schon wieder weiterverkauft. Davon könne keine Rede sein. Tim Paprzycki: „In der Zusammenarbeit mit der Stadt füh-

len wir uns gut aufgehoben. Bei allen Ansprechpartnern treffen wir auf offene Ohren und brauchen auf Unterstützung nicht lange zu warten.“

Bezirksbürgermeister Real hatte zuvor eine Anfrage an das Unternehmen gestartet, wobei er darauf hinwies, dass in Sterkrade mit Blick auf den Möbelhaus-Standort am Neumarkt „die dollsten Gerüchte ins Kraut schießen“ würden. All diese Gerüchte, wonach Segmüller das In-

teresse an einer Entwicklung des Ex-Finke-Standorts verloren habe, weist Tim Paprzycki strikt zurück: „Unser Interesse ist unverändert.“ Diese Erklärung leitete Ulrich Real in der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung an die Bezirkspolitiker weiter. Erst Ende 2016 hatte Segmüller in Pulheim bei Köln seinen ersten NRW-Standort eröffnet. Sterkrade soll nun Standort Nr. 2 in Nordrhein-Westfalen werden. *mb*

Mittwoch, 20. September 2017

Mittwoch, 20. September 2017

„Wegen der für ein Möbelhaus ungewöhnlichen Lage in der Innenstadt ist das eine anspruchsvolle Auf-

gabe, weil sich Lösungen von der Stange nicht anbieten“, erklärt Segmüller-Standortentwickler Tim Paprzycki in einer Mail an den Sterkrader Bezirksbürgermeister Ulrich Real (SPD). Der Segmüller-Mitar-

Rede sein. Tim Paprzycki: „In der Zusammenarbeit mit der Stadt füh-

len wir uns gut aufgehoben. Bei allen Ansprechpartnern treffen wir auf offene Ohren und brauchen auf Unterstützung nicht lange zu warten.“

Segmüller will 2019 konkrete Pläne bieten

Sprecher: Wir halten an Sterkrade fest

Das Unternehmen Segmüller aus Friedberg in Bayern will 2019 die Weichen für eine neue Nutzung des ehemaligen Finke-Möbelhaus-Standorts am Neumarkt in Sterkrade stellen. „Wir haben uns vorgenommen, bis zum Sommer, spätestens aber nach der Sommerpause, konkret zu sein“, erklärt Segmüller-Sprecher Christof Gerpheide auf Anfrage unserer Zeitung. Bis dahin könne man nur das schon Gesagte wiederholen. Gerpheide unterstreicht: „Wir halten nach wie vor an dem Standort Sterkrade fest.“

Abriss und Neubau?

Nach wie vor sei es eine besondere Herausforderung, für eine solche Innenstadtlage „die passende Gebäudestruktur und das passende Verkehrskonzept zu entwerfen“. Unklar ist bislang noch, ob das bestehende Gebäude auch künftig genutzt wird oder ob ein Abriss und ein Neubau auf der heutigen Freifläche des Neumarkts erfolgen. Segmüller hatte das Finke-Möbelhaus im Sommer 2016 übernommen – seit damals steht die große Immobilie leer. In Sterkrade wird seitdem immer wieder spekuliert, aus der angekündigten Segmüller-Folgenutzung des Areals werde doch nichts.

Das bayerische Unternehmen hatte Ende 2016 ein neues Möbelhaus in Pulheim bei Köln eröffnet und wagte damit erstmals den Sprung über die Main-Linie. Mit Sterkrade soll nun ein zweiter Standort in Nordrhein-Westfalen verwirklicht werden.

mb

Mittwoch, 9. Januar 2019

Januar 2019:
Segmüller bekennt sich weiter zum Standort Sterkrade

Segmüller will 2019 konkrete Pläne bieten

Sprecher: Wir halten an Sterkrade fest

Das Unternehmen Segmüller aus Friedberg in Bayern will 2019 die Weichen für eine neue Nutzung des ehemaligen Finke-Möbelhaus-Standorts am Neumarkt in Sterkrade stellen. „Wir haben uns vorgenommen, bis zum Sommer, spätestens aber nach der Sommerpause, konkret zu sein“, erklärt Segmüller-Sprecher Christof Gerpheide auf Anfrage unserer Zeitung. Bis dahin könne man nur das schon Gesagte wiederholen. Gerpheide unterstreicht: „Wir halten nach wie vor an dem Standort Sterkrade fest.“

Abriss und Neubau?

Nach wie vor sei es eine besondere Herausforderung, für eine solche Innenstadtlage „die passende Gebäudestruktur und das passende Verkehrskonzept zu entwerfen“. Unklar ist bislang noch, ob das bestehende Gebäude auch künftig genutzt wird oder ob ein Abriss und ein Neubau auf der heutigen Freifläche des Neumarkts erfolgen. Segmüller hatte das Finke-Möbelhaus im Sommer 2016 übernommen – seit damals steht die große Immobilie leer. In Sterkrade wird seitdem immer wieder spekuliert, aus der angekündigten Segmüller-Folgenutzung des Areals werde doch nichts.

Das bayerische Unternehmen hatte Ende 2016 ein neues Möbelhaus in Pulheim bei Köln eröffnet und wagte damit erstmals den Sprung über die Main-Linie. Mit Sterkrade soll nun ein zweiter Standort in Nordrhein-Westfalen verwirklicht werden.

mb

Mittwoch, 9. Januar 2019

Segmüller will 2019 konkrete Pläne bieten

Sprecher: Wir halten an Sterkrade fest

Das Unternehmen Segmüller aus Friedberg in Bayern will 2019 die Weichen für eine neue Nutzung des ehemaligen Finke-Möbelhaus-Standorts am Neumarkt in Sterkrade stellen. „Wir haben uns vorgenommen, bis zum Sommer, spätestens aber nach der Sommerpause, konkret zu sein“, erklärt Segmüller-Sprecher Christof Gerpheide auf Anfrage unserer Zeitung. Bis dahin könne man nur das schon Gesagte wiederholen. Gerpheide unterstreicht: „Wir halten nach wie vor an dem Standort Sterkrade fest.“

Abriss und Neubau?
Nach wie vor sei es eine besondere Herausforderung, für eine solche Innenstadtlage „die passende Gebäudestruktur und das passende Verkehrskonzept zu entwerfen“. Unklar ist bislang noch, ob das bestehende Gebäude auch künftig genutzt wird oder ob ein Abriss und ein Neubau auf der heutigen Freifläche des Neumarkts erfolgen. Segmüller hatte das Finke-Möbelhaus im Sommer 2016 übernommen – seit damals steht die große Immobilie leer. In Sterkrade wird seitdem immer wieder spekuliert, aus der angekündigten Segmüller-Folgenutzung des Areals werde doch nichts.

Das bayerische Unternehmen hatte Ende 2016 ein neues Möbelhaus in Pulheim bei Köln eröffnet und wagte damit erstmals den Sprung über die Main-Linie. Mit Sterkrade soll nun ein zweiter Standort in Nordrhein-Westfalen verwirklicht werden.

Mittwoch, 9. Januar 2019

de stellen. „Wir haben uns vorgenommen, bis zum Sommer, spätestens aber nach der Sommerpause, konkret zu sein“, erklärt Segmüller-Sprecher Christof Gerpheide auf Anfrage unserer Zeitung. Bis dahin könne man nur das schon Gesagte wiederholen. Gerpheide unterstreicht: „Wir halten nach wie vor an dem Standort Sterkrade fest.“

Abriss und Neubau?

Nach wie vor sei es eine besondere Herausforderung, für eine solche Innenstadtlage „die passende Gebäudestruktur und das passende Verkehrskonzept zu entwerfen“. Unklar

Mai 2022:

Videokonferenz mit der Firma Segmüller

Wesentliche Aussagen des Standortentwicklers, Herr Papritzki

- Wenn keine Chance für die Neue Mitte besteht, werden Planungen für Sterkrade neu gedacht
- denkbar ist ein Verkauf des gesamten Areals (Finke Möbelhaus und Lager an der Weseler Straße
- in ersten Gesprächen mit der Verwaltung sind folgende Nutzungsmöglichkeiten genannt worden:
Wohnen, Kleingewerbe, Ärztehaus, Krankenhaus nahe Dienstleistungen, Einzelhandel, Gastronomie

Mai 2022:

Videokonferenz mit der Firma Segmüller

Wichtige Zusagen der Verwaltung

- Erstellung einer planungsrechtlichen Skizze: was ist hier planungsrechtlich möglich mit Blick auf gültige B-Pläne und mit Blick auf die Zukunft von Sterkrade (IHK, Kirmes)
- Überprüfung, wo muss ggf. Planungsrecht geändert werden, um Wohnen, Kleingewerbe, Ärztehaus, Krankenhaus nahe Dienstleistungen, Einzelhandel, Gastronomie verwirklichen zu können

Ende 2022 – Anfang 2023: Umfangreiche Beschäftigung der Politik



März 2023:

Besuch OB Schranz und Beigeordneter Dr. Palotz in Parsdorf

Ehemaliges Möbelhaus wird abgerissen – für neue Wohnungen

Neuer Eigentümer Segmüller will bis zum Sommer Pläne für eine Wohnbebauung auf dem Sterkrader Grundstück vorlegen

Peter Szymaniak

Die 650 Kilometer lange Reise einer „hochkarätig besetzten“ (Zitat SPD-Ratsherr Manfred Flore) Oberhausener Delegation nach Parsdorf bei München hat sich nach Angaben der Teilnehmer gelohnt: Der Eigentümer des Sterkrader Möbelhauses Finke am Neumarkt, Segmüller, hat sich am Freitag in den Gesprächen bereit erklärt, bis zum Sommer dieses Jahres Pläne für eine Wohnbebauung an dieser Stelle zu entwickeln und der Stadt Oberhausen vorzulegen.

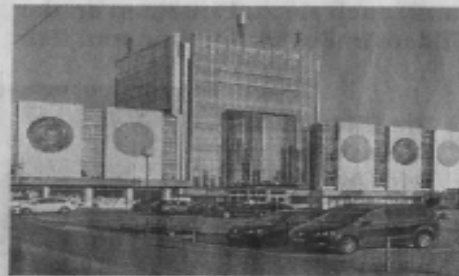
Für neue Wohnungen und möglicherweise ein Arztpraxen-Zentrum, eine Kita sowie einen ambulanten

Pflegedienst für betreutes Wohnen muss die marode und seit Jahren verlassene Möbelhaus-Immobilie abgerissen werden. Damit ist der Möbelladen-Standort, jahrzehntelang betrieben von Heck und Finke, in der Sterkrader Innenstadt endgültig Geschichte.

Bericht im Hauptausschuss

„Wir hatten ein sehr gutes Gespräch – sowohl atmosphärisch als auch mit Blick auf die inhaltlichen Ergebnisse“, berichtete Oberbürgermeister Daniel Schranz im Hauptausschuss auf Verlangen der CDU, der Grünen und der SPD von den Resultaten der Fahrt nach Bayern, die er zusammen mit dem Planungsde-

zernenten Thomas Palotz am vergangenen Freitag unternahm. „Wir haben ein Verfahren vereinbart. Danach wird Segmüller den Standort selbst entwickeln – mit Blick auf eine Wohnbebauung, nicht als Mö-



Die Immobilie am Neumarkt steht seit Jahren leer. CHRISTOPH WOJTYCZKA

belhaus-Standort. Im Sommer wollen wir uns erneut treffen.“ Segmüller habe zugesagt, bis dahin Pläne zur Entwicklung des Areals am Neumarkt anzufertigen.

Die Lokalpolitiker im Hauptausschuss reagierten erfreut – und etwas misstrauisch zugleich, weil Segmüller die Immobilie von Finke im Sommer 2016 übernommen hatte und immer wieder versprochen hatte, dieses Areal zu entwickeln. Doch nichts geschah.

„Wir sind froh über das Ergebnis, hoffentlich legt Segmüller die Pläne auch vor“, sagt CDU-Ratsfraktionschefin Simone-Tatjana Stehr. Und SPD-Ratsherr Manfred Flore: „Das hört sich alles ganz gut an, wesent-

lich ist aber, dass jetzt zügig endlich etwas passieren muss. Ich hoffe nicht, dass die Eigentümer auf Zeit spielen.“ Er hoffe, dass Segmüller bei seinen Planungen die Wünsche und den Bedarf der Sterkrader beachtet: „Das ist zwar ein echtes Filetgrundstück, aber es ist eines unter besonderen Bedingungen.“ Gemeint sind die Tiefgarage und der Freiraum, dort in Kirmeszeiten Buden und Karussells zu platzieren.

Vor allem Sterkrader Politiker der SPD und CDU machen seit einem halben Jahr massiv Druck, dass in Sterkrade eine Lösung erreicht wird. Denn: Die Bürger reagieren zunehmend verärgert über den Stillstand vor Ort.

Mittwoch, 15. März 2023

Mittwoch, 15. März 2023

März 2023:

Besuch OB Schranz und Beigeordneter Dr. Palotz in Parsdorf

Der Eigentümer des Sterkrader Möbelhauses Finke am Neumarkt, Segmüller, hat sich am Freitag in den Gesprächen bereit erklärt, bis zum Sommer dieses Jahres Pläne für eine Wohnbebauung an dieser Stelle zu entwickeln und der Stadt Oberhausen vorzulegen.

gangenen Freitag unternahm. „Wir haben ein Verfahren vereinbart. Danach wird Segmüller den Standort selbst entwickeln – mit Blick auf eine Wohnbebauung, nicht als Mö-

belhaus-Standort. Im Sommer wollen wir uns erneut treffen.“ Segmüller habe zugesagt, bis dahin Pläne zur Entwicklung des Areals am Neumarkt anzufertigen.

August 2023: Immer noch kein Konzept – Segmüller hält Stadt hin

Immer noch kein Konzept – Segmüller hält die Stadt hin

Seit Jahren steht das Möbelhaus Finke in Sterkrade leer. Im März die frohe Botschaft: Wohnungen sollen gebaut werden. Passiert ist seith

**Michael Bresgott
und Nadine Gewehr**

Was war die Freude groß, als es im März dieses Jahres hieß, der Eigentümer des leerstehenden Möbelhauses Finke in Sterkrade erarbeite nun endlich ein Konzept für neue Wohnungen auf dem Areal nahe des Sterkrader Bahnhofes. Bis zum Sommer wolle die Firma Segmüller der Stadt ein entsprechendes Konzept vorlegen. Der Sommer ist bald vorbei – ein Konzept liegt nicht vor.

Eine plausible Erklärung bleibt auf Nachfrage an Segmüller leider aus: „Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine weiteren Informationen als die, die in der Lokalpresse im März

veröffentlicht wurden“, antwortet ein Pressesprecher der im bayerischen Friedberg sitzenden Segmüller GmbH. Der Stand März 2023 sah so aus: Bis zum Sommer sollte ein Konzept vorliegen. Für neue Wohnungen und möglicherweise ein Ärzte-Zentrum, eine Kita sowie einen ambulanten Pflegedienst für betreutes Wohnen, wie die WAZ damals berichtete.

Stadtspitze reiste zum Firmensitz nach Bayern

Oberhausens Oberbürgermeister Daniel Schranz und Planungsdezernent Thomas Palotz waren damals nach Bayern gereist, um mit Segmüller über das schon so lange

brachliegende Finke-Haus zu sprechen. „Wir hatten ein sehr gutes Gespräch – sowohl atmosphärisch als auch mit Blick auf die inhaltlichen Ergebnisse“, berichtete Oberbürgermeister Daniel Schranz anschließend im Hauptausschuss.

Die Lokalpolitiker im Hauptausschuss reagierten zwar erfreut, machten aus ihrer Skepsis aber keinen Hehl. Ende 2015 hatte Segmüller die Immobilie in Sterkrade von Finke übernommen. Seitdem folgt Versprechen auf Versprechen, das Areal zu entwickeln. Bislang ohne Resultat.

Sollen die Skeptiker Recht behalten? Kommt auch dieses Mal keine Bewegung in die Entwicklung des

für Sterkrade und ganz Oberhausen so wichtigen Standortes? Ein gewisses Misstrauen dürfte tatsächlich angebracht sein.

Segmüller kündigt Besuch in Oberhausen an

Denn auch der Stadt liegt bislang kein Konzept von Segmüller vor. Das bestätigt Planungsdezernent Thomas Palotz auf Nachfrage. Segmüller bekräftigt zwar, im „intensiven Austausch“ mit der Stadt zu sein. Im Rathaus weiß man aber bislang nur etwas von einem weiteren Besuch: Im Herbst will Segmüller nach Oberhausen kommen. Ob ein Konzept im Gepäck ist, bleibt unklar.



Seit Jahren steht das ehemalige Möbelhaus Finke in Sterkrade leer. Ein Ärgernis, nicht nur in Sterkrade.

Samstag, 26. August 2023

Samstag, 26. August 2023

August 2023:

Immer noch kein Konzept –Segmüller hält Stadt hin

zept vorlegen. Der Sommer ist bald vorbei – ein Konzept liegt nicht vor.

Eine plausible Erklärung bleibt auf Nachfrage an Segmüller leider aus: „Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine weiteren Informationen als die, die in der Lokalpresse im März

veröffentlicht wurden“, antwortet ein Pressesprecher der im bayerischen Friedberg sitzenden Segmüller GmbH. Der Stand März 2023 sah so aus: Bis zum Sommer sollte ein Konzept vorliegen. Für neue

Segmüller kündigt Besuch in Oberhausen an

Denn auch der Stadt liegt bislang kein Konzept von Segmüller vor. Das bestätigt Planungsdezernent Thomas Palotz auf Nachfrage. Segmüller bekräftigt zwar, im „intensiven Austausch“ mit der Stadt zu sein. Im Rathaus weiß man aber bislang nur etwas von einem weiteren Besuch: Im Herbst will Segmüller nach Oberhausen kommen. Ob ein Konzept im Gepäck ist, bleibt unklar.